

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Michael Aichinger

Studienrichtung: Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Gastuniversität: NTNU

Studienjahr: SS2023

Aufenthaltsdauer: von 04.01.2023 bis 09.06.2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

MEIN ERASMUS SEMESTER IN TRONDHEIM/NORWEGEN

Ich hatte das Glück, mein Erasmus Semester gemeinsam mit meiner Freundin in Trondheim zu machen. So konnten wir gemeinsam mit einem Auto anreisen, wodurch wir sehr viele Sachen mitnehmen konnten. Wir teilten uns auch ein Apartment im Studentenheim und konnten so viel Geld sparen.

Anfahrt

Wir fuhren am 28. Dezember mit dem Auto nach Norwegen los. Schon vorab besorgten wir uns den Mautchip (Skyttelpass) für Norwegen und die Ferry Card, um Vergünstigungen zu erhalten. Auf der Hinfahrt fuhren wir über den Landweg (Oresundbrücke), da die Fähre sehr teuer war. In Norwegen waren die Straßen im Winter zwar gut geräumt, dennoch war häufig eine Schnee/Eisschicht auf den Straßen. Einige höher gelegene Straßen sind auch im Winter gesperrt. Da wir mehrere Tage unterwegs waren übernachteten wir immer in AirBnBs, welche wir bereits lange im Voraus gebucht hatten.

Erste Tage

Dort angekommen verbrachten wir die ersten 2 Wochen in einem AirBnB, da wir die Wohnung im Studentenheim erst Mitte Jänner beziehen konnten. In der ersten Woche fand eine Orientierungswoche statt, bei der man die anderen Erasmus Studenten kennen lernen konnte und schnell erste Freundschaften geknüpft wurden. Dort erfuhr man auch sämtliche wichtigen Informationen zum Studienablauf, organisatorische Bestimmungen und Details zur Anmeldung.

KOSTEN

Norwegen ist ein teures Land, das muss einem bewusst sein. Die Lebensmittel kosten um einiges mehr als bei uns in Österreich. Auch fortgehen und auswärts essen gehen ist sehr teuer. Jedoch sind sämtliche sportliche Aktivitäten sehr günstig. Ich habe mir ein 19m² großes Zimmer mit meiner Freundin im Studentenwohnheim Moholt geteilt. Dabei zahlte jeder von uns in etwa 330€. Es gibt auch Zimmer in 4er WGs welche ca. 400€ kosten. Für den Parkplatz zahlten wir pro Monat 15€. Zudem hatte ich auch eine Gym Membership um 20€. Dadurch konnte ich die Fitnessstudios in Moholt bzw. Glosaugen besuchen und auch an Sportkursen der NTNUI gratis teilnehmen. Es gibt auch Möglichkeiten, sich Gratis Sportequipment auszuleihen (Bumerang oder BUA). Die NTNU besitzt auch einige Hütten in der Nähe von Trondheim, welche man für 4€ pro Nacht nutzen kann. Mein Tipp: Gleich in den ersten Wochen solche Hütten besuchen und Sportgeräte ausleihen. Am Anfang wissen noch wenige darüber Bescheid und man bekommt noch leicht etwas. Später sind die Hütten/Sportgeräte oft schon ausgebucht. Das Autofahren in Norwegen ist leider auch sehr teuer. Die Spritpreise liegen bei ca. 2€ pro Liter und schwanken sehr stark. Am günstigsten tankt man am Montagvormittag und Donnerstagvormittag. Am teuersten ist es am Montagnachmittag bzw. Donnerstagnachmittag. In Norwegen gibt es in den größeren Städten häufig City Maut, welche sich nach der Uhrzeit richtet. Auch in Trondheim zahlt man bei jeder Ein und Ausfahrt. Es gibt auch sehr viele Mautstationen vor Tunneln, Brücken und Neubaustrecken.

Universität

Die Universität ist sehr sehenswert und um einiges größer als die BOKU. Am Anfang ist es oft schwierig, die richtigen Räume zu finden, aber dank der App Maze-Map ist das kein Problem. Ich habe mich für 4 Kurse eingeschrieben, wobei ich leider einen Kurs aufgrund



einer Prüfungsüberschneidung nicht machen konnte. In fast jedem Kurs sind einige „Assignments“ zu machen. Bei mir hatte jede LV 7.5 ECTS Punkte. Dadurch gehen die Kurse oft sehr ins Detail. Die Prüfung findet am Ende des Semesters in einem externen Prüfungsgebäude statt, wobei pro Kurs nur ein Prüfungstermin angeboten wird. Die LVs waren meiner Meinung nach gut zu schaffen und auch die Prüfung war nicht all zu schwer. Folgende Lehrveranstaltungen besuchte ich:

- **Planning of Hydropower**
Alles rund um Wasserkraft in Norwegen, ein sehr spannender und interessanter Kurs. Für Kulturtechniker absolut empfehlenswert, wobei die Organisation leider eher schlecht ist und man oft nicht weiß, was eigentlich zu machen ist. Benotung ist jedoch sehr fair.
- **Coastal Engineering**
Ein sehr interessanter Kurs zum Thema Wellen. Zu Beginn werden Wellenhöhen händisch berechnet, später lernt man 2 Programme (Reef3D und SWAN) kennen, mit denen man Wellen simuliert. Dieser Kurs ist sehr gut organisiert und die Professoren sind sehr nett.
- **GPS and Geodesy**
Ein eher anspruchsvoller Kurs zum Thema GPS, Baselines und Network Analysis. Zu Beginn fehlte mir das Vorwissen leider etwas, aber der Professor war sehr bemüht und gab uns zahlreiche Unterlagen aus vorangegangenen Lehrveranstaltungen. Auch bei den Assignments erhielten wir sehr viel Unterstützung. Dieser Kurs wird eher selten von Erasmus Studenten belegt (laut Professor dieses Jahr zum ersten Mal).

Der Workload war mit 3 Kursen (22.5 ECTS) für ein Erasmus Semester sehr angenehm und es blieb viel Zeit für Wanderungen, sportliche Aktivitäten und Ausflüge.

Freizeit

Zu Beginn waren die Tage leider sehr kurz, was am Anfang oft ein bisschen schwer war. Dafür konnte man mit etwas Glück Nordlichter (auch in Trondheim) beobachten. Auch die Winterlandschaft war einzigartig. Ich unternahm zahlreiche Schneeschuhwanderungen auf Gipfel und besuchte auch einige Hütten. Im Naherholungsgebiet Bymarka konnte man sehr gut Langlaufen. In Trondheim gibt es zudem auch zahlreiche Disc Golf Plätze. Am Ende meines Erasmus Semesters fuhr ich dann noch 2 weitere Monate durch Norwegen.

Fazit

Norwegen ist genau das richtige für abenteuerlustige und sportbegeisterte Personen. Norwegen ist auch ideal dafür geeignet, um die Englischkenntnisse aufzubessern, da fast alle Personen hervorragend Englisch sprechen. Auch die Lehre an der Uni ist sehr gut und die Unterstützung durch die Professoren hervorragend.